

Deutsches Klima-Konsortium | Markgrafenstraße 37 | 10117 Berlin

An Herrn

Bundeskanzler Friedrich Merz

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Deutsches Klima-Konsortium e.V.
Geschäftsstelle
Wissenschaftsforum
Markgrafenstraße 37
10117 Berlin

T +49 30 76 77 18 69-0
F +49 30 76 77 18 69-9

info@klima-konsortium.de
www.klima-konsortium.de

Geschäftsführung
Prof. Dr. Tilman Santarius

Aufforderung zur Abstimmung für ein starkes EU-Emissionsreduktionsziel am 4.11.2025 im Umweltministerrat

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Merz,

als Dachverband der deutschen Klimaforschung beobachten wir mit großer Sorge, dass aktuell die Festlegung eines ambitionierten Klimaziels der Europäischen Union für das Jahr 2040 zur Disposition steht. Aus wissenschaftlicher Sicht ist uns das Ziel der Treibhausgasneutralität ein zentrales Anliegen, um die Risiken des anthropogenen Klimawandels möglichst gering zu halten. Wir begrüßen es, dass Sie erneut das EU-Klimaziel von minus 90% (gegenüber 1990) bis 2040 bekräftigt haben, wie es bereits im Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Wir bitten Sie, sich im Europäischen Rat am 23./24.10. ebenso nachdrücklich dafür einzusetzen, dass die Abstimmung über das EU-Klimaziel für 2040 am 4.11.2025 in der Sondersitzung des EU-Umweltministerrates stattfinden kann.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass ein Reduktionsziel von mindestens 90% bis 2040 innerhalb der Europäischen Union bei gleichzeitig äquivalenten Anstrengungen anderer Länder nötig wäre, um eine gefährliche globale Erwärmung von dauerhaft über 1,5°C mit mehr als 50% Wahrscheinlichkeit zu vermeiden. Sollten die Anstrengungen der EU und anderer Länder geringer sein, droht eine globale Erwärmung, die mit enormen Auswirkungen auf die menschliche Sicherheit, Gesundheit, Artenvielfalt und Ökosystemfunktionalität einhergeht.

Es ist daher ebenfalls von größter Dringlichkeit, dass die EU sich ein starkes Zwischenziel für das Jahr 2035 von mindestens minus 71% setzt, wie vom Europäischen Wissenschaftlichen Beirat zum Klimawandel (ESABCC) empfohlen. Mit einem ambitionierten Beitrag (NDC, Nationally Determined Contribution) kann die EU bei der COP 30 in Brasilien auf eine hohe Ambition anderer Länder drängen. Derzeit reicht diese Ambition nicht aus, wie die globale Bestandsaufnahme (GST) im Rahmen des Pariser Abkommens aufgezeigt hat. Die klimapolitischen Maßnahmen aller vorliegenden NDC für das Jahr 2030 führen laut dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) zu einer enormen globalen Erwärmung von rund 2,6-3,1°C bis zum Ende des Jahrhunderts.

Mit Sorge nehmen wir zudem die Debatte über eine Flexibilisierung des EU-Klimaziels durch Nutzung eines internationalen Zertifikatehandels wahr. Den Bedarf für Maßnahmen, die exzessive Preisschwankungen im europäischen Emissionshandel verhindern, können wir nachvollziehen. Aber der Handel mit internationalen Zertifikaten wird diese Funktion unserer Einschätzung nach nicht leisten können. Hochwertige Zertifikate erfordern eine komplexe Regulierung und werden daher teuer; kurzfristige Preissteigerungen würden also kaum gedämpft. Zielführender sind aus unserer Sicht Maßnahmen, die im Emissionshandel bereits vorhanden sind, wie beispielsweise das Frontloading. Diese würden zudem die EU-Klimaziele nicht verwässern.

Wir möchten ferner darauf hinweisen, dass ambitionierte EU-Klimaziele keine volkswirtschaftliche Belastung darstellen müssen, sondern vielmehr helfen, mittel- und langfristig weit höhere wirtschaftliche Schäden abzuwenden. Zahlreiche Studien belegen, dass die Kosten für Minderungsanstrengungen im Vergleich zu den potenziellen Klimaschäden deutlich geringer ausfallen. Anspruchsvolle NDCs schaffen Arbeitsplätze, fördern Innovationen und sichern unseren Wohlstand.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, wir bitten Sie eindringlich, sicherzustellen, dass die Abstimmung über das EU-Klimaziel am 4.11.2025 im Umweltministerrat stattfindet und die Bundesregierung dort dem Reduktionsziel von 90% für 2040 sowie von mindestens 71% für 2035 zustimmt.

Hochachtungsvoll

Prof. Dr. Angela Oels (Vorsitzende)
mit Dr. Susanne Dröge, Prof. Dr. Thomas Hickler, Prof. Dr. Mark Lawrence, Prof. Dr. Markus Reichstein
(DKK Vorstand)

Prof. Dr. Tilman Santarius (DKK Geschäftsführer)

Berlin, den 15.10.2025